DEUTSCH-NAMIBISCHE ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT E.V.

# Rundbrief Nr. 8

Liebe Mitglieder und Freunde Namibias,

das Jahr 2022 hat aufgrund weiterer Corona-Überraschungen vor allem für Namibia negativ begonnen. Das Auftreten der Virus-Variante Omikron, hat - aufgrund der Einstufung Namibias als Virusvariantengebiet - den Tourismus im Land stark behindert. Gott sei Dank war die Aufregung schnell vorüber und die Infektionszahlen gingen zurück, so konnte unser Geschäftsführer Dieter Kuhn nach Namibia reisen und einige Projekte persönlich besuchen. Aber auch sonst ist durch die Möglichkeit via Internet zu kommunizieren, der Kontakt mit Namibia und die Absprache über Projekte deutlich einfacher geworden.
Mit diesem Rundbrief möchten wir Sie über unsere Tätigkeiten im ersten Halbjahr 2022 informieren.

Herzliche Grüße.

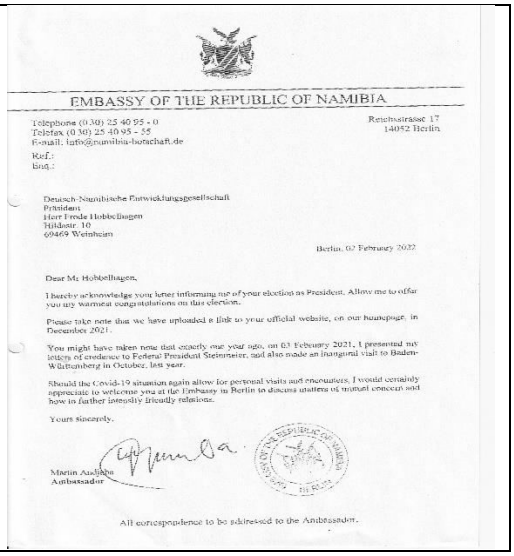
Der Vorstand
Deutsch Namibische Entwicklungsgesellschaft e.V.

**Januar 2022**

Präsident Frode Hobbelhagen nimmt Kontakt zur Namibischen Botschaft in Berlin auf und teilt die Änderungen in der Vorstandschaft der Deutsch Namibischen Entwicklungsgesellschaft der Botschaft offiziell mit.

Botschafter Martin Andjaba gratuliert F. Hobbelhagen gratuliert und spricht eine Einladung in die namibische Botschaft in Berlin aus.

Die DNEG würde sich freuen, wenn ein Treffen dieses Jahr stattfinden könnte.



EMBASSY OF THE REPUBLIC OF NAMIBIA

Telephone (0 30) 25 40 95 - 0
Telefax (0 30) 25 40 95 - 55
E-mail: info@namibia-botschaft.de

Reichstrasse 17
14052 Berlin

Ref.:
Eing.:

Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft
Präsident
Herr Frode Hobbelhagen
Hildesar 10
69469 Weinheim

Berlin, 07 February 2022

Dear Mr Hobbelhagen,

I hereby acknowledge your letter informing me of your election as President. Allow me to offer you my warmest congratulations on this election.

Please take note that we have uploaded a link to your official website, on our homepage, in December 2021.

You might have taken note that exactly one year ago, on 03 February 2021, I presented my letters of credence to Federal President Steinmeier, and also made an inaugural visit to Baden-Württemberg in October, last year.

Should the Covid-19 situation again allow for personal visits and encounters, I would cordially appreciate to welcome you at the Embassy in Berlin to discuss matters of mutual concern and how to further intensify friendly relations.

Yours sincerely,

Martin Andjaba
Ambassador

All correspondence to be addressed to the Ambassador.

**Februar 2022**

Die von Vizepräsident H. Großmann gesammelten Musikinstrumente konnten mit Hilfe des Goethe Instituts nach Namibia verschifft werden. Die Verteilung - u.a. an die Bläsergruppe Hoachanas - erfolgt nach Ankunft von H.Großmann in Namibia

Das Forum Deutschsprachiger Namibier wird gegründet. Präsident F. Hobbelhagen hat mit der Vertretung in Europa Kontakt aufgenommen.

Reiner Stommel, Gründer der Otjikondo Schuldorf Stiftung, ist Ende des Monats verstorben. Ein großer Verlust für uns alle.

**März 2022**

Endlich ist es so weit: die Instrumente sind in Namibia angekommen und werden vom Goethe-Institut in Windhoek nach Swakopmund verbracht. Die Einladungen an die Bläsergruppe aus Hoachanas werden ausgesprochen. Die Übernahme der Kosten für die Fahrt nach sowie Unterkunft und Verpflegung in Swakopmund wird vereinbart.

Trauerfeier für Reiner Stommel in Otjikondo. Präsident Reimar von Hase von der GNDS nimmt mit seiner Gattin an der würdigen und ergreifenden Trauerfeier teil und übermittelt die Beileidsbezeigungen der DNEG an Gillian Stommel und die Trauerfamilie.

**April 2022**

Geschäftsführer D. Kuhn besucht im Rahmen seiner Reise nach Namibia die Schulen Kwakwas, Witvlei und Otjikondo.

Bei seinem Besuch an der Primary School Kwakwas erhält er von Schulleiterin Hilda Coetzee die Bestätigung der Übergabe der neuen Schlafsäle an die Schulbehörde der Khomas Region (Bild).

Bei einem Gespräch mit Hanjo Böhme, dem Vorsitzenden der Arbeits- und Fördergemeinschaft Deutscher Schulen (AGDS), wird von Dr. S. Pacher – Schulpräsidentin beim Regierungspräsidium Tübingen – und D. Kuhn die Möglichkeit von Weiterbildungsmaßnahmen für namibische Deutsch-Lehrern vorgeschlagen.

**Mai 2022**

Im Rahmen des Besuchs von Geschäftsführer Kuhn beim Namibian Institute of Mining and Technology (NIMT) zusammen mit Frau Dr. S. Pacher wird mit dem Leiter des NIMT, Ralph Bussel vereinbart, dass mit der Gewerblichen Schule in Balingen Kontakt aufgenommen wird.
Das Ziel ist, eine Partnerschaft zwischen den Ausbildungszentren zu vereinbaren, um einen Technologietransfer zu ermöglichen.

**Juni 2022**

Hoachanas Brassband Members

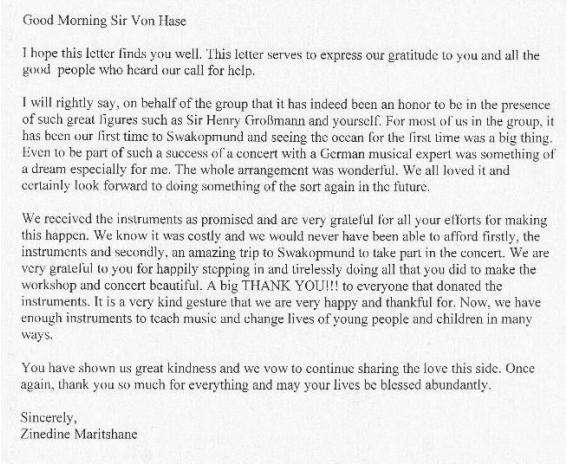
Ankunft der Hoachanas Brassband Members in Swakopmund

Der schon lange von Vizepräsident H. Großmann geplante Bläser-Workshop in Swakopmund kann nun zur großen Freude aller Musiker endlich stattfinden.

**Juli 2022**

Das Abschlusskonzert der Gruppe in Swakopmund so wie der Workshop sind ein sehr großer Erfolg. Nicht nur das Publikum sondern auch alle Teilnehmer sind begeistert!

Wir danken vor allem Reimar von Hase (Präsident der Partnergesellschaft in Namibia), Pastor Tietz von der ev. Gemeinde und vor allem Herbert Schier für die ausgezeichnete Organisation der Veranstaltungen.



Good Morning Sir Von Hase

I hope this letter finds you well. This letter serves to express our gratitude to you and all the good people who heard our call for help.

I will rightly say, on behalf of the group that it has indeed been an honor to be in the presence of such great figures such as Sir Henry Großmann and yourself. For most of us in the group, it has been our first time to Swakopmund and seeing the ocean for the first time was a big thing. Even to be part of such a success of a concert with a German musical expert was something of a dream especially for me. The whole arrangement was wonderful. We all loved it and certainly look forward to doing something of the sort again in the future.

We received the instruments as promised and are very grateful for all your efforts for making this happen. We know it was costly and we would never have been able to afford firstly, the instruments and secondly, an amazing trip to Swakopmund to take part in the concert. We are very grateful to you for happily stepping in and tirelessly doing all that you did to make the workshop and concert beautiful. A big THANK YOU!!! to everyone that donated the instruments. It is a very kind gesture that we are very happy and thankful for. Now, we have enough instruments to teach music and change lives of young people and children in many ways.

You have shown us great kindness and we vow to continue sharing the love this side. Once again, thank you so much for everything and may your lives be blessed abundantly.

Sincerely,
Zinedine Maritshane

Wir sind gerade dabei unsere Website zu vereinfachen und zu aktualisieren, so dass Sie immer über die neuesten Aktivitäten informiert sind. Da die DNEG auf LinkedIn vernetzt ist,

können Sie auch dort neue Beiträge finden. Außerdem hat unsere Partnergesellschaft in Namibia – German-Namibian Development Society (GNDS) – eine eigene Website, die sich jedoch noch im Aufbau befindet.
Im Weiteren möchten wir Ihnen noch Auszüge aus der Allgemeinen Zeitung (AZ), die für die Freunde Namibias von Interesse sein können.

## Aus der Allgemeinen Zeitung (AZ):

## Luftschloss oder Möglichkeit? February 10, 2022

Energie aus Wasserstoff? Reaktion schwankt zwischen Euphorbie und Realität
Die Frage, ob Namibia ein Massen-Exporteur für umweltfreundlichen Wasserstoff werden könne, hat der Namibia Wissenschaftichen Gesellschaft (NWG) in dieser Woche ein brechend volles Haus gebracht. Drei Referenten haben einem gespannten Publikum Möglichkeiten und Schranken des angesagten Großprojekts aufgezeigt.
Präsident Hage Geingob hat das - nach ersten Schätzungen - anberaumte 10-Milliarden-US-Dollar-Projekt der „grünen Wasserstoffenergie" beim Weltklimagipfel im November 2021 im schottischen Glasgow für Namibia auf die Amtsebene gehoben. Am vergangenen Dienstag haben nun drei kundige Referenten, der Physiker Dr. Detlof von Oertzen, die Juristin Jacky Scholtz und der Finanzfachmann Robert McGregor die physischen Voraussetzungen, den aktuellen Gesetzesrahmen sowie das namibische Finanzregime umrissen, die bei der Etablierung eines hochtechnischen Energiewerks beachtet werden müssen. Bei der Durchführung des riesigen Werks im Sperrgebiet (Tsau //Khaeb) würde es sich um die größte, bzw. aufwändigste Industrie-Anlage Namibias handeln.

Vorzüge und hemmende Umstände

Mit Hinweis auf die geschätzten Kosten in Höhe von zehn Milliarden US-Dollar sprach Dr. Von Oertzen von einem „Investment-Tsunami", wobei auch die anderen Referenten des Abends keine Mutmaßung äußerten, von wo und von welchem Investor eine derartige Größenordnung abgedeckt werden könnte. Von Oertzen wies darauf hin, dass Investoren beim Betrieb eines solchen Werkes auf jeden Fall Mitspracherecht anmelden werden und am „langen Hebel" sitzen. Nacheinander behandelte er die positiven Faktoren, die für die Etablierung einer solchen Anlage in Namibia sprechen, sowie hemmende Umstände, die auch von den anderen Referenten angesprochen wurden.

Sein Fazit: „Als Namibier beißen wir immer mehr ab, als wir verdauen können." Wörtlich auf Englisch: „We are always fighting above our weight." Aber er spricht auch vom Silberstreifen, vom Hoffnungsschimmer in der Energie-Diskussion. Die Bedeutung der erneuerbaren Energie sei bei allen Interessenträgern angekommen. Gleichzeitig warnt er vor „irrationalem Überschwang", vor dem Hype, mit dem das Projekt in „inflationären Statements" von höchster Staatsebene angekündigt werde, ähnlich wie die derzeitige Rohölschürfung im Lande.

Von Oertzen wies anfangs auf die gegebenen Vorzüge für eine Wasserstoffanlage in Namibia hin: der Überfluss an Sonnenenergie im gesamten Land, das unendliche Windpotential sowie riesige Flächen ungenutzten Grund und Bodens. Die notwendige Süßwassserlieferung müsse und könne durch Entsalzungswerke am Atlantik beschafft werden. Von Oertzen erwähnt, dass er als professioneller Konsulent schon etliche Wasserstoff-Interessenten in Namibia begleitet habe. Am Standort Namibia besteht Interesse.

Realismus verlangt

Vor der Verwirklichung eines solchen Megaprojekts muss Namibia jedoch viele hoch bezahlte ausländische Fachkräfte anheuern und müsste eine gigantische Investitions-Summe verwalten. Das angegebene Planziel von 2026 muss ferner in bestehende nationale Entwicklungspläne eingeordnet werden. Die Anlaufzeit könne noch länger sein, so von Oertzen. Für die Herstellung des Wasserstoffs, der regional und weiter exportiert werden soll, muss Namibia genug Energie beschaffen. Derzeit importiert Namibia 67% der benötigten Elektrizität aus Nachbarstaaten und schreibt für seine Verbraucher die höchsten Tarife im südlichen Afrika fest. Und Treibstoff wird zu 100 Prozent aus dem Ausland bezogen. Von Oertzen bemängelt, dass bei Angabe des empfindlichen Sperrgebiets als möglicher Standort noch keine Umweltverträglichkeitsstudie vorliegt.

Vor diesem Hintergrund lautet sein Appell: „Lasst uns fundiert und auf Fakten agieren. Bescheidenheit bleibt bei der Herangehensweise wichtig, um zu entscheiden, was relevant und was möglich ist."

Wasserstoff soll grüne Energie schaffen. Illustration: Konrad Adenauer-Stiftung

# Eurowings Discover will lokal vertreten sein (2022-07-13)

Frank Steffen

Die Lufthansa-Tochter Eurowings Discover hat die lokale Fachkraft Renette Scholtz als Managerin für die namibische Präsenz der Luftfahrtgesellschaft eingestellt. Sie stammt aus Windhoek und hat nach ihrem Studium für das Tierschutzgebiet Harnas gearbeitet, bevor sie im Reisebüro tätig wurde.

Vor bald einem Jahr landete die erste Eurowings-Discover-Maschine am Windhoeker Flughafen. „Das konnte man nicht ahnen, dass sich die Strecke derart schnell entwickeln würde", meinte gestern Dr. André Schulz, der für das südliche Afrika und Ostafrika zuständige Geschäftsführer der Lufthansa-Gruppe, in einem Gespräch mit der AZ. Darum sei es an der Zeit gewesen, eine Lokalkraft einzustellen, die sich vor allem für den Vertrieb einsetzt: „Sie wird jetzt keine öffentliche Auskunftstelle, sondern geht es darum, den Reisebüros den direkten Zugang zu ermöglichen. Es geht uns um das lokale Menschen- und Marktverständnis sowie Reiseprofile, Marktnischen und spezialisierte Angebote."

Obwohl Eurowings Discover mittlerweile zehn Flüge nach und von Namibia anbietet, ist sie bereits mit einem weiteren Angebot beschäftigt. In Namibia genießt die Gesellschaft den unbegrenzten Zugang zum Luftraum, weshalb Namibier zum Frankfurt-Windhoek-Victoria Falls-Flug zusteigen können; die letztere Flugverbindung ist von Mitte März bis Mitte November nutzbar.

In den Monaten von November bis April geht der Flug von Windhoek weiter zum Krügerpark, genauer Mbombela (Nelspruit in Südafrika) – allerdings dürfen Namibier dann nicht zusteigen.

Schüler/-innen der Primary School Kwakwas

**Mit Ihrer Hilfe**

| **Spendenkonten** | |
|---|---|
| **Sparkasse Amorbach**<br>**IBAN: DE56 7965 0000 0620 3110 50**<br>**BIC: BYLADEM1MIL** | **Volksbank Kurpfalz**<br>**IBAN: DE19 6709 2300 0005 5405 00**<br>**BIC: GENODES1WNM** |
| **Deutsch-Namibische Entwicklungsgesellschaft e.V. – Postfach 11 07 – D-63916 Amorbach** | |
| **info@dneg.de - www.dneg.de** | |